GLAUBENSARTIKEL

der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

1. Wir glauben an Gott den ewigen Vater und an seinen Sohn Jesum Christum und an den Heiligen Geist.

2. Wir glauben, dass alle Menschen fuer ihre eigenen Suenden gestraft werden und nicht fuer Adams Uebertretung.

3. Wir glauben, dass durch das Suehnopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann durch Befolgung der Gesetze und Verordnungen des Evangeliums.

4. Wir glauben, dass die ersten Grundsaetze und Verordnungen des Evangeliums sind: 1. Glaube an den Herrn Jesum Christum, 2. Busse, 3. Taufe durch Untertauchung zur Vergebung der Suenden, 4. das Auflegen der Haende fuer die Gabe des Heiligen Geistes.

5. Wir glauben, dass ein Mann von Gott berufen sein muss durch Offenbarung und durch das Auflegen der Haende derer, welche die Vollmacht dazu haben, das Evangelium zu predigen und in dessen Verordnungen zu amtieren.

6. Wir glauben an die gleiche Organisation, die in der ursprueglichen Kirche bestand, naemlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten usw.

7. Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung, Offenbarung, Gesichte, Heilung, Auslegung der Zungen usw.

8. Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, soweit sie richtig uebersetzt ist; wir glauben auch an das Buch Mormon als das Wort Gottes.

9. Wir glauben alles, was Gott geoffenbart hat, alles, was er jetzt offenbart, und wir glauben, dass er noch viel grosse und wichtige Dinge offenbaren wird in bezug auf das Reich Gottes.

10. Wir glauben an die buchstaebliche Sammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Staemme, dass Zion auf diesem (dem amerikanischen) Kontinent aufgebaut werden, dass Christus persoenlich auf der Erde regieren und dass die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit erhalten wird.

11. Wir erheben Anspruch auf das Recht, den Allmaechtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unseres Gewissens und gestatten allen Menschen dasselbe Recht, moegen sie verehren wie, wo oder was sie wollen.

12. Wir glauben daran, Koenigen, Praesidenten, Herrschern und Magistraten untertaenig zu sein, den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstuetzen.

13. Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohltaetig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun; in der Tat koennen wir sagen, dass wir der Ermahnung Pauli folgen: Wir glauben alles, wir hoffen alles; wir haben vieles ertragen und hoffen faehig zu sein, alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswuerdiges oder von gutem Rufe oder Lobenswertes ist, trachten wir nach diesen Di-

JOSEPH S.

Ueberreicht durch Dr. O. H. Budge

Adresse Kaiserallee 3 Berlin N.W. 87

VERLAG: DESERET BOOK CO., SALT LAKE CITY, UTAH, U. S. A.

1123 II

9

311

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE MISSION
DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE (E.V.)
BERLIN NW 87 / HÄNDELSTRASSE 3

TELEGRAMME: QUICKMERE BERLIN
POSTSCHECKKONTO: OLIVER H. BUDGE BERLIN 71878
TELEFON: TIERGARTEN C 9 1945

Einschreiben

8. September 1933

Gestapa
* -9. SEP. 1933 *
II E

Titl.

Geheimes Staatspolizeiamt
Dienststelle Ad. II E Zimmer 218
Berlin
Prinz Albrechtstr. 28

Sehr geehrte Herren!

Im Anschluss an unsere gestern gehabte Unterredung und in Erfüllung Ihrer Anfrage überreiche ich Ihnen die folgende kurze Erklärung betreffs der

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LEZTEN TAGE:

Der Name unsrer Kirche lautet: "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage", oft "Mormonen" genannt. Obgleich das Wort "Mormonen" nur ein Spottname ist, erkennen wir ihn doch an, wenn wir ihn hören. Dieser Name ist von einem Buch gleichen Namens hergeleitet, welches von goldenen Platten übersetzt wurde, auf denen eine Geschichte der Einwohner Amerikas eingraviert war. Wir behaupten, dass es die erste authentische Geschichte der Einwohner Amerikas ist, welche bis in das Jahr 600 v. Chr. zurückreicht. Im besonderen ist dieses Buch die Geschichte der amerikanischen Indianer.

Diese Kirche wurde am 6. April 1830 zu Fayette im Staate New York in den Vereinigten Staaten von Nordamerika organisiert. Sie wird die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" genannt, weil wir behaupten, dass sie durch Christus organisiert wurde. Der Ausdruck "Heilige der letzten Tage" soll die Nachfolger Christi in diesen Tagen von denen früherer Zeitalter, zur

10
912

Zeit der Apostel, unterscheiden.

Die Deutsch-Österreichische Mission der Kirche Jesu Christi umfasst Nord-, Mittel- und Südostdeutschland, sowie ganz Österreich, weshalb sie die Deutsch-Österreichische Mission genannt wird. Ihre Mitgliedschaft beläuft sich auf nahezu 8000 Personen.

Unsere Glaubensartikel sind folgende:

1. Wir glauben an Gott den ewigen Vater und an seinen Sohn Jesum Christum und an den Heiligen Geist.

2. Wir glauben, dass alle Menschen für ihre eigenen Sünden gestraft werden und nicht für Adams Übertretung.

3. Wir glauben, dass durch das Sühnopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann durch Befolgung der Gesetze und Verordnungen des Evangeliums.

4. Wir glauben, dass die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind: 1. Glaube an den Herrn Jesum Christum, 2. Busse, 3. Taufe durch Untertauchung zur Vergebung der Sünden, 4. das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.

5. Wir glauben, dass ein Mann von Gott berufen sein muss durch Offenbarung und durch das Auflegen der Hände derer, welche die Vollmacht dazu haben, das Evangelium zu predigen und in dessen Verordnungen zu amtieren.

6. Wir glauben an die gleiche Organisation, die in der ursprünglichen Kirche bestand, nämlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten usw.

7. Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung, Offenbarung, Gesichte, Auslegung der Zungen usw.

8. Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist; wir glauben auch an das Buch Mormon als das Wort Gottes.

9. Wir glauben alles, was Gott geoffenbart hat, alles, was er jetzt offenbart und wir glauben, dass er noch viele grosse und wichtige Dinge offenbaren wird inbezug auf das Reich Gottes.

10. Wir glauben an die buchstäbliche Sammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Stämme, dass Zion auf dem amerikani-

schen Kontinent aufgebaut werden, dass Christus persönlich auf der Erde regieren und dass die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit erhalten wird.

11. Wir erheben Anspruch auf das Recht, den Allmächtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unsres Gewissens und gestatten allen Menschen dasselbe Recht, mögen sie verehren wie, wo oder was sie wollen.

12. Wir glauben daran, Königen, Präsidenten, Herrschern und Magistraten untertänig zu sein, den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstützen.

13. Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohltätig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun; in der Tat können wir sagen, dass wir der Ermahnung Pauli folgen: Wir glauben alles, wir hoffen alles; wir haben vieles ertragen und hoffen fähig zu sein, alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswürdiges, oder von gutem Rufe oder Lobenswertes ist, trachten wir nach diesen Dingen.

Unsere Lehren sind, dass diejenigen, welche Mitglieder dieser Kirche zu werden wünschen, auf Grund ihres freien Willens und freier Wahl von dem Evangelium Jesu Christi, wie es in der Bibel und von der Kirche gelehrt wird, überzeugt sind. Vor ihrer Taufe oder dem Anschluss an die Kirche muss sich ein jeder der Mitgliedschaft würdig erweisen, und nachdem wird ganz entschieden von ihm erwartet, dass er vor allem ehrlich, zuverlässig, keusch, gütig und treu ist.

Wenn über eines oder mehrere Mitglieder der Kirche in Erfahrung gebracht wird, dass sie sich unmoralischen Dingen hingeben und diese nicht sofort bereuen und fortan im Einklang mit den Lehren der Kirche in dieser Hinsicht leben, werden sie ausgeschlossen. Den Mitgliedern wird auch gelehrt, ein Beispiel in ihren eigenen Heimen zu sein. Der Mann soll Frieden halten mit seiner Frau, die Frau soll in Frieden leben mit ihrem Gatten, und die Eltern sollen in Frieden mit ihren Kindern leben. Es wird erwartet, dass Liebe in ihren Heimen wohne und dass sie dem Herrn morgens und abends danken für alle erhaltenen Segnungen und ihn zur gleichen Zeit für seinen Schutz während des Tages bitten.

914

Es wird erwartet, dass jedes erwachsene Mitglied der Kirche die Ehe eingeht und das erste grosse Gebot erfüllt: "Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde", dass beide Teile sich selbst und einander die Treue halten werden und dass es nur einen sittlichen Masstab für beide Geschlechter gibt. Ihren Kindern und Kindeskindern wird persönliche Reinheit sowie das, was wir das "Wort der Weisheit" nennen: Enthaltsamkeit von Alkohol, Tabak, geistigen Getränken und anderen schädlichen Stoffen gelehrt.

Ferner werden sie belehrt, wert zu sein, unter die besten Bürger des Landes gezählt werden zu können und im vollsten Sinne des Wortes die Verordnungen und Gesetze der Stadt, des Staates und des Landes, in denen sie wohnen, zu unterstützen. Die Autoritäten unsrer Kirche haben betreffs Parteipolitik keinerlei Anweisungen und Rat zu geben; sie lassen den Mitgliedern die Freiheit, sich mit der Partei zu vereinen, die ihrer eigenen Wahl entspricht; auf alle Fälle lehren wir, dass die Partei, die zur Zeit an der Macht ist und die aufgestellten Gesetze des Landes von den Mitgliedern der Kirche unterstützt werden.

Wir haben unsere eigene Kirche und unsere eigenen Überzeugungen hinsichtlich dessen, was sie verkündigt, und wir erwarten, unsere Überzeugung unsrer ewigen Seligkeit wegen durchführen zu können, so lange wir nicht im Widerspruch zu den bestehenden Gesetzen der Regierung sein werden.

Unsere Organisation wird mehr oder weniger durch freiwillige Beiträge aufrecht erhalten. Angemessene Geldbeträge kommen jährlich von Amerika nach Deutschland und werden hier von den Missionaren der Kirche für deren Reisen, Wohnen, sowie Lebenshaltungskosten ausgegeben. Nicht einen Pfennig erhalten diese Missionare von der Mission, sondern sie unterhalten sich entweder selbst oder werden von ihren Eltern in Amerika unterstützt.

Unsere Arbeit in diesem Lande wird geleitet von

B

915

einer Organisation unter dem Namen "Verein der Deutsch-Österreichischen Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, e.V.", welcher aus deutschen Staatsbürgern besteht. Er ist ein eingetragener Verein gleich jeder anderen Organisation in Deutschland.

Und nun betreffs Ihrer Frage hinsichtlich meiner persönlichen Einstellung als Präsident dieser Mission, lassen Sie mich abschliessend sagen, dass ich vor nahezu 40 Jahren drei Jahre lang hier in Deutschland lebte, zu welcher Zeit ich die Sprache in Berlin erlernte und eine prächtige Gelegenheit hatte, in allen Teilen des Landes mit dem deutschen Volk bekannt zu werden. Daher habe ich fast 40 Jahre lang dieses Volk studiert und nicht nur das, ich habe im ganzen sechs Jahre in den verschiedenen Städten Deutschlands gelebt. Und bis zum heutigen Tage bin ich ein Freund und Unterstützer des deutschen Volkes in dessen rechtschaffenen Bestrebungen gewesen. Ich habe möglicherweise dieses Land von seiner besten als vielleicht auch von der schlimmsten Seite gesehen. Und von all diesen Erfahrungen kann ich getreulich sagen, dass die Deutschen einen persönlichen Stolz besitzen, der selten in anderen Ländern zu finden ist. Sie sind voller Leben und Ehrgeiz und sind Arbeiter erster Klasse. Ob sie nun viel oder wenig ihr Eigen nennen: ihr persönliches Aussehen ist aufs beste gepflegt, ihre Kleider sind sauber und gebügelt, ihre Schuhe sind blank, ihr Haar glatt gekämmt; alles in allem sind diejenigen,welche ein gutes Leben zu führen wünschen, angenehm anzusehen.

Von all den vielen fremden Ländern, die zu besuchen ich das Vorrecht hatte, gebe man mir Deutschland mit seinem Arbeitsfleiss und hohen Idealen von Sparsamkeit und Gedeihen. Ich habe tausende von Mark allein für Fahrgeld ausgegeben und habe viele Städte dieses schönen Landes häufig besucht. Ich kann wahrhaftig sagen, dass mir jede nur mögliche Zuvorkommenheit von Eisenbahnbeamten, städtischen Behörden, Verkehrsbeamten und Bürgern im allgemeinen erwiesen wurde. Ausserordentlich hoch schätze ich das Vorrecht, einige Zeit meines Lebens unter diesem grossen Volk verbracht zu haben als Vertreter

14.

916

der Kirche, der ich angehöre, in einer würdigen Sache zum Wohl und Segen der Menschheit, sowie für deren moralischen und geistigen Aufstieg.

Irgendwelche nähere Auskunft betreffs unsres Glaubens und unsrer Wesensart werden wir bereitwilligst zur Verfügung stellen.

Ich danke Ihnen für das mir erwiesene Vorrecht, diese kurze Erklärung abgeben zu können und bin

Ihr ergebener

O. H. Budge

Dr. Oliver H. Budge
Präsident der Deutsch-Österreichischen Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

OHB:hk

P.S.

In der Anlage übersende ich Ihnen neben einigen Karten mit den 13 Glaubensartikel der Kirche Jesu Christi zwei Exemplare unsrer Zeitschrift "Der Stern", und zwar vom Jahrgang 1931, Nr. 2 und vom Jahrgang 1933, Nr. 15. In letzterer Nummer erlaube ich mir, Sie auf die Seiten 236 fol., resp. den Artikel "Ein Freund der Gerechtigkeit" hinzuweisen.